

When will I be famous?

Wollen Sie so reich und berühmt wie Lena Meyer-Landrut sein? Oder doch lieber einen Hit landen wie Bros? Kennen Sie nicht? Das Eine oder die andere? Sind Sie zu jung oder zu alt dafür? Dann doch lieber in heimische Gefilde. Don Box, Anders Hejlsberg oder Bill Gates? Kommen Sie schon -wenigstens einen davon. Dann versuchen wir es mal mit Deutschsprachigen Peter Monadjemi, Ralf Westphal oder wenigstens Hannes Preishuber. Ja zumindest von einem der drei letztgenannten haben Sie schon einmal etwas gehört – garantiert.

Wenn ich ganz ehrlich bin, ist es doch ein wenig unverschämt von mir, mich in diese Reihe zu stellen. Ganz unbekannt bin ich faktisch nicht. Was besonders auffällt, ist das aus der Firma, die ich leite eine Reihe heller Köpfe entsprungen sind von denen man bis heute schon das ein oder andere Mal etwas gehört hat. Meine Philosophie ist die fruchtbare Erde, in unserer Firma, auf der man wachsen kann. Aber wie geht das genau? Oder auch, wie bin ich berühmt geworden und wie können Sie in meine (kleinen) Fußstapfen treten? Die folgenden Seiten hier in der Visual Studio One bringt ein paar Anregungen und Erfahrungsberichte dazu.

Der Zufall

So zirka um die Anfänge von Windows 95 habe ich zufällig die Bekanntschaft von einem Microsoft Mitarbeiter gemacht. Davon gab es zu diesem Zeitpunkt in Deutschland nur rund zweihundert. Wir kamen auf dies und das zu sprechen und so schließlich auch darauf, dass ich Software entwickle. Ein bisschen Clipper, Basic, C und natürlich auch schon Visual C++. Wie es der Zufall so will, suchten die Microsofties jemanden der Produktpräsentationen zu diesem Themenbereich halten kann. Ich wollte nicht berühmt werden oder war besonders angetan von Microsoft (Borland war damals viel cooler) sondern ich war jung und brauchte das Geld. Kein fester Job, einfach ab und zu wenn Bedarf war. In diesen ersten Jahren lernte ich den Spirit eines amerikanischen Unternehmens auf deutschen Boden kennen und war begeistert. Da ich in meinen Job ziemlich gut war, wurde ich durchs Haus gereicht und lernte schnell jede Menge dieser hippen jungen Leute kennen, die für die coole Firma Microsoft arbeiteten. Ein Netzwerk und ich spreche da nicht von pseudo Netzwerken, ala mir gratulieren fünfhundert Leute zum Geburtstag auf Facebook, ein echtes persönliches Netzwerk ist einfach Gold wert.

Bei einem einzigen Spaziergang durch die Bürolure oder einem Mittagessen in der Kantine kamen mindestens fünf Leute auf mich zu, ob ich nicht dies oder das für sie machen könne. Und ich habe es immer aus Spaß gemacht und nie wegen des Geldes oder des Ruhms.

Der Funke der Begeisterung hat gezündet.

Dazu kam, das ich bemerkte, wie sehr es mir Spaß macht andere Menschen von einer Idee zu überzeugen



und sei sie noch so schlecht. Zu dieser Zeit gab's auch das ein oder andere Produkt das, formulieren wir mal so, erhebliches Verbesserungspotential hatte. Der Auftritt vor Menschen, das Adrenalin, das Coming Down nach der „Show“ all das hat für mich Suchtgefahr. Oder besser ich bin süchtig danach. Ich erinnere mich noch gut an eine Microsoft Office Einführung, Version vergessen, mit Carola Pantenburg in mehreren großen Städten. Wir traten in Hallen auf die über fünfhundert Teilnehmer fassten. Ein Wahnsinn.

Newsgroups

Ich fand das Cool und begann diese Begeisterung auf allen Ebenen zu teilen. Zur damaligen Zeit war die beste Informationsquelle die Newsgroup (NNTP auch so ein Oldschool Star). Im Bereich ASP war ich über längere Zeit der Top Poster. Newsgroups waren echt eine klasse Sache. Aus den Fragen der Forenteilnehmer lernte man mehr und schneller als aus jedem Buch. Das erforschen und lösen derer Probleme, waren mein alltäglicher und abendlicher Ersatz fürs Kreuzworträtseln.

Für diesen Einsatz wurde ich dann 2003 von Microsoft als MVP ausgezeichnet. MVP steht für Microsoft Most Valueable Professional. Da Microsoft gerne alles in Programme gießt (man könnte auch Prozesse dazu sagen) gab es in diesem einige Vorteile die mein Netzwerk deutlich vergrößerten. Mein persönliches Highlight waren die MVP Summits die im Jahresrhythmus am Microsoft Campus in Redmond stattfanden. Da es pro Produkt damals nur wenige MVP's gab, erhielt man wirklich exklusiven Zutritt zu den Produktgruppen. Aus dieser Zeit stammt auch eine Funktion in .NET die auf meinen Vorschlag entwickelt wurde. Microsoft schielte so um 2005 rum, sehr neidisch auf die Communitys im LAMP Umfeld, die erheblichen Entwicklungsaufwand gratis erbrachten und erhofften selbiges von der MVP Community.

Für manchen MVP reichte es eine Usergroup gegründet und am Leben erhalten zu haben. Da ich als Sprecher für den Dachverband INETA unterwegs war, habe ich diesen Weg nie beschritten. Entsprechend

Windows Azure SDK and Tools November 2010

Azure Azure Azure. Und trotzdem eigentlich noch immer nicht fertig. Wer für die Wolke entwickeln will muss sich beinahe täglich auf dem Laufenden halten.

<http://bit.ly/e4B6Wj>

Windows Server Appfabric Training Kit

<http://bit.ly/eWILgD>

umfangreich war das Engagement von Microsoft in und für die Communitys. Zwischen Hoffnung und Realität klaffte aber eine große Lücke. Mein Eindruck ist das aus den Communitys ein wenig die Luft raus ist und Microsoft hier seinen Aufwand erheblich reduziert hat. Der Fokus liegt nun wieder mehr auf der Business Seite. Die Newsgroups wurden vor kurzer Zeit abgeschaltet und mehr schlecht als recht durch web-basierte Foren ersetzt.

Die verschiedenen Produkt-Gruppen versorgen aber nach wie vor noch spezielle Communities. Bekannt sind mir ein paar, die unter dem Synonym Insiders laufen. Ich selbst bin im Silverlight Insider Programm und komme so sehr früh an Informationen und Builds ran, darf aber dazu kein Wort sagen, dank NDA (Non-Disclosure Agreement). Für die Kommunikation mit den Insidern und den Microsoft-Mitarbeitern werden Mailinglisten verwendet, auf denen auch die echten Stars drauf sind ala Scott Guthrie oder Tim Heuer. Wer diese NDA bricht wird in der Regel durch sofortigen Liebesentzug bestraft. Ich kenne ein paar Fälle die wegen einem Wort auf Twitter zu viel, ihren MVP verloren und auch nie wieder bekommen haben.

Scott Guthrie

Als ASP-Experte und später ASP.NET MVP lernte ich natürlich Scott Guthrie kennen. Genauer eigentlich auf einer Teched in Barcelona. ASP.NET gab es noch nicht und Scott hielt als Miterfinder von ASP.NET ein sehr exklusives zwei-Tages-Training mit einer Handvoll Teilnehmern und ich war dabei. Scott war (und ist es vermutlich auch noch) Spirit pur. In meinen späteren Besuchen am Microsoft Campus in Redmond besuchte ich ihn zweimal in seinem Büro. Unvergesslich der Lederstuhl und das ansonsten schmucklose Minibüro. Das würde bei uns kein Manager mitmachen. Ich habe ihn dann auch später auf zur VSone Konferenz in Deutschland eingeladen.

Über das Silverlight Insider Programm war ich 2009 auf der Teched Ask The Experts am Microsoft Silverlight Stand und konnte so eine Reihe der Silverlight Team-Mitglieder wie Tim Heuer kennen lernen. Bei diesem ATE hat man sich verpflichtet an drei Tagen 3-4 Stunden am Ausstellungsstand zu stehen und Fachfragen zu beantworten. Viele Fragende sind nicht gekommen, aber die Gespräche und Kontakte mit den anderen ATE's haben es wieder wettgemacht. Mein Netzwerk wächst.

Fachautor

Ausgestattet mit diesem Wissen habe ich mein Buchprojekt bei Sybex gestartet und dummerweise den Titel noch ASP/ASP+ gewählt. Die Umbenennung auf .NET kam leider einen Hauch zu spät für mich. Später war ich noch ehrgeiziger und habe für ASP.NET 2 ein Beta-Buch verfasst. Mit exzellentem Zugang zu den internen Builds, habe ich dann in unglaublicher Mühe und Kleinarbeit ein Buch verfasst, das ich sechs Mal umschreiben musste. Das gab

HANNES PREISHUBER

E-Mail:
hannesp@ppedv.de



Hannes Preishuber ist CEO der ppedv AG und ein ausgewiesener Microsoft-Experte mit Schwerpunkt auf Web-Technologien. Er ist Sprecher, Trainer und Autor rund um Development-Themen. Seine Microsoft-Zertifizierungen (MCSD, MCAD und MCT) unterstreichen dabei seine Kompetenz.

natürlich Credits im Microsoft-Umfeld und es kamen neue Kontakte in Österreich und der Schweiz hinzu.

Wenn man heute auf den Buchmarkt blickt, ist es schwer geworden, damit Geld zu verdienen. Die Auflagen sind immer weiter gesunken und die Produktzyklen sind aktuell fast zu kurz, um ein gutes Buch schreiben zu können. Entsprechend haben sich die guten Autoren abgewandt. Ein Buch, das sich über die Dokumentation und den üblichen kostenfreien Web-Content hinaus abhebt, ist immens viel Aufwand.

Viel einfacher und auch lukrativer ist es, Fachartikel zu schreiben. Leider ist dies Wegwerfware und kaum ein Leser erinnert sich nach 24 h noch an den Inhalt, geschweige denn an den Autor. Also, wenn man über Artikel berühmt werden will, muss es ein renommiertes Blatt sein und man muss kontinuierlich veröffentlichen. Ich selbst habe, man glaubt es kaum, für das Dotnet Magazin geschrieben, BasicPro, für die Schweizer Computerwoche und noch ein paar andere.

Blogging

Wenn man so zwischen 2000 und 2007 richtig viele Leser erreichen wollte, war Blogging das Mittel der Wahl. Ich war einer der ersten Blogger auf weblogs.asp.net und habe dort in Englisch Artikel geschrieben, die teilweise über 60.000-mal aufgerufen wurden. Solche Artikel wurden dann auch von Leuten wie Scott Guthrie persönlich kommentiert. Parallel dazu habe

ich dann noch zuerst ein Portal betrieben mit Foren und Artikeln und später gebloggt. Da aber die Anzahl der Blogger unglaublich gewachsen ist und viele der Blogs reine MeTo-Artikel sind, ist heute kaum anzuraten, berühmter Blogger werden zu wollen. Ich bezeichne das immer als das Signal-to-Noise-Ratio-Problem. To much Noise. Blogs sind für mich ohnehin immer weniger wichtig. Es steht sehr viel Unsinn darin. Technologisch sind die Beiträge oft veraltet, so dass in Summe für mich ein erheblicher Aufwand entsteht, den Datenspreu vom Weizen zu trennen. Facebook und Twitter machen das zwar einfacher, da die Texte einfach viel schneller geschrieben sind, aber auch viel schlimmer, da noch mehr Noise erzeugt wird. Nichts desto trotz habe ich für mein Facebook, ich nenne



Anzeige



SQLdays - Fachkonferenz für den Microsoft SQL Server!



Nächster Termin:
16.-17. Februar 2011
in München

Weitere Infos unter
www.SQLdays.net

Anzeige



SharePoint 2010 Camp
17. - 21. Januar 2011
in Karlsruhe

14. - 18. März 2011
in Burghausen

Weitere Infos online unter
www.SharePointCamp.de



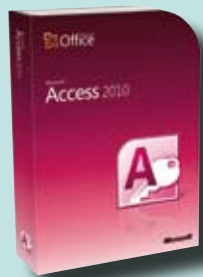
In der Kürze liegt die Würze Quicky zu Access bundesweit im Februar 2011

Der IT-Schulungsexperte ppedv AG (www.ppedv.de) bietet unter der Marke „Quicky“ Weiterbildung in Kompaktform.

Ziel ist eine schnelle Wissensvermittlung, die sich auf das Wesentliche konzentriert.

Im Fokus des nächsten Quickys steht die Programmierung und Automatisierung von Access. Das eintägige Training richtet sich an alle Software-Entwickler und Office PowerUser die mit Hilfe von Visual Basic Access Funktionen erweitern, dem individuellen Bedarf anpassen und regelmäßig wiederkehrende oder aufwendige Datenbankfunktionen erleichtern möchten. Der Preis beginnt bei 99,- Euro ab dem 2. Teilnehmer desselben Unternehmens.

Mehr Infos gibt es online unter:
www.ppedv.de/Quicky



das mal Tagebuch Notizen, eine richtige Fangemeinde entwickelt. Es gibt viele Kommentare und noch mehr offline Bemerkungen. Ich denke meine klare Linie und die Themenblöcke Microsoft Development und Management meiner Firma sind hier einfach der Unterschied. Bloggen tue ich heute eigentlich nur mehr für mich selber um einmal gelöste Probleme zu dokumentieren.

Die Amerikanischen Formate Webcast und speziell Podcast haben mich noch nie angesprochen. Es gibt wohl auch mit Michael Greth nur einen MVP der nennenswert und dauerhaft Podcasts (hier zu SharePoint) verfasst. Meine persönliche Quintessenz ist, das die Amis einfach verdammt viel im Stau stecken und dann Zeit haben sich so etwas anzuhören.

Sprecher

Begonnen hat es für mich bei Microsoft. Ich habe in dieser Zeit auch einige Rhetorik Trainings absolviert, die Microsoft initiiert hat. Aber viel wichtiger war, dass ich Vortragsserien am Stück hatte. Ich glaube mein worst Case war 21-mal das gleiche zu erzählen: in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dabei lernt man sehr gut auf seine Zuhörer zu achten und seine Pointen zu setzen. Das Thema kennt man dann ja. So habe ich einen Techtalk zu ASP.NET gehalten, auf der Basta, TechEd, TechDays, Bigdays und vielen anderen Konferenzen gesprochen. Ich bin witzig, locker und schmerzfrei. Das schätzen viele, aber nicht alle. In den letzten Jahren habe ich sehr wenig auf Konferenzen gesprochen und ich merke es fehlt mir etwas. Auf der letzten ADC durfte ich einen Vortrag im großen Auditorium halten und da war es wieder - das alte Gefühl. Wer dabei war, kann es bestätigen. Es hat mir einfach Freude gemacht.

Sprecher zu sein ist nicht der Anfang, es ist eher der Endpunkt des berühmten Weges. Ich habe auch schon viele schlechte Sprecher gesehen oder welche mit wechselnder Form. Die Community ist klein und diese Vorträge sprechen sich schnell rum. Technologisch perfekt zu sein ist eine Sache, das Didaktisch gut rüber zu bringen die andere und die Zuhörer zu begeistern eine ganz andere.

Als Veranstalter von großen Konferenzen muss ich leider feststellen dass die echten Stars weniger geworden sind. Vielleicht gibt es sie auch gar nicht mehr. Es kommen viele mittelmäßige nach, die schnell groß werden wollen. Wenn Sie es geschafft haben, sind sie aber auch gleich wieder weg, weil woanders mehr Geld winkt. Ich kenne wirklich nur ganz wenige, die viele Jahre kontinuierlich auf den Konferenz Bühnen präsent waren und sind.

Erfinder

Glühbirne oder Kernspaltung, alles schon erfunden. In der IT Branche sind es Frameworks die erfunden werden wollen. Ich muss ehrlich gestehen, leider. Das einzige Mal an dem ich den Ansatz eines Frameworks gewagt habe, war unter .NET 1. Es gab keine direkte Unterstützung der RS232 Schnittstelle und so schrieb ich eine Blogartikel, der behandelt wie man dazu eine Library programmiert. Der Jahrelang meist gelesenen Artikel von mir. Mit .NET 2 kam dann das COM UserControl und meine Arbeit war obsolet. Ähnliches habe ich mehrfach gesehen. Zu den Anfängen von AJAX haben Daniel Zeiss und Michael Schwarz je eine AJAX Library geschrieben und wurden in kürzester Zeit berühmt und MVP dafür. Aber selbst Microsoft's Library

ist dem Untergang geweiht und JQuery geht als Sieger hervor. Heute schreibt jeder der etwas auf sich hält eine MVVM Bibliothek. So hat Laurent Bugnion eine MVVM Silverlight Bibliothek geschrieben und wurde dafür in einem Aufwasch Buchautor, MVP und TechEd Sprecher. Der Ruhm bleibt eine Weile, es ist aber verdammt mühsam und man muss wirklich wirklich smart sein.

Schleimer

Wie immer im Leben, ist oftmals auch ein Portion gelige Masse geeignet Widerstand zu überwinden. Das war noch nie mein Weg. Ich halte es direkt und spreche die Schwächen an. Das kommt in einer Top Down Struktur, wie auch Microsoft sie hat, nicht immer gut an. Dies ist mir bekannt und ich kann trotzdem die Finger nicht davon lassen, aber ich akzeptiere es. Das mag auch daran liegen, dass ich keine wirtschaftlichen Abhängigkeiten habe. Aber ich war schon immer so und habe dabei absichtlich oder unabsichtlich angeeckt. Also wer berühmt werden will, sollte das nicht tun. Adjektive wie super, find ich toll oder wenn's Englisch sein soll super-exciting helfen erwiesenermaßen.

Negatives auszusprechen oder nieder zu schreiben ist auf keinen Fall hilfreich für die eigene Karriere. Ob man sich diese Selbstzensur auferlegen will muss jeder selbst entscheiden.

Heute bin ich ein bisschen berühmt und wenn man die Konstanz dazu rechnet vielleicht auch ein wenig mehr. Ich freue mich jedes Mal wenn mich jemand dazu anspricht. Also wenn Sie mich sehen und etwas gut finden, sagen Sie es mir ruhig. Daraus ziehe ich meine Kraft weiter zu machen.

Falls Sie noch weitere Tipps brauchen wie Sie alle Aufmerksamkeit auf sich ziehen können, schreiben Sie mir doch einfach eine Mail mit einem Artikel Vorschlag für das Visual Studio One Magazin.

LINKS UND QUELLEN

- [1] Lena Meyer-Landrut:
Songcontest-Gewinnerin 2010
- [2] Bros: When Will I Be Famous 1987
- [3] Don Box: SOAP Mit-Erfinder 2000
- [4] Anders Hejlsberg, Pascal, Delphi, VBA,
C# 1980-2010
- [5] Bill Gates, Microsoft Mit-Gründer 1975
- [6] Peter Monadjemi, Basic Erfolgsbuchautor seit
mind. 15 Jahren
- [7] Ralf Westphal, BasicPro Chefredakteur 1992-2002
- [8] Hannes Preishuber, Autor des Artikels, jetzt